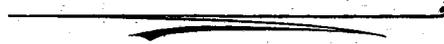


Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein

1900.



Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen ^a/Rhein.

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrathes

über das

Geschäftsjahr 1900

für die General-Versammlung vom 4. Mai 1901.



Aufsichtsrath.

- Herr DR AUGUST VON CLEMM, Commerzienrath, Reichsrath der Krone Bayern, Haardt, Vorsitzender.
- „ DR K. VON STEINER, Geh. Commerzienrath, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender.
- „ DR H. CARO, Hofrath, Mannheim.
- „ CARL ECKHARD, Geh. Commerzienrath, Mannheim.
- „ DR CARL GLASER, Commerzienrath, Mannheim.
- „ S. HARTOGENSIS, General-Consul, Mannheim.
- „ C. LADENBURG, Geh. Commerzienrath, Mannheim.
- „ GUSTAV MÜLLER, Stuttgart.
- „ CARL REISS, Commerzienrath, Mannheim.
- „ DR G. VON SIEGLE, Geh. Commerzienrath, Stuttgart.

Vorstand.

- Herr DR HCH. BRUNCK, Commerzienrath, Director.
- „ SIGMUND VISCHER, stellvertretender Director.
- „ ADOLF KÄCHELEN, stellvertretender Director.
- „ ROBERT HÜTTENMÜLLER, stellvertretender Director.

Bericht des Vorstandes.

Der Geschäftsabschluss für das Jahr 1900, den wir hiermit zur Vorlage bringen, weist einen Reingewinn von *M.* 9,628,712.28 auf gegen *M.* 8,978,652.97 im Vorjahr, somit ein Mehr von *M.* 650,059.31.

Das Geschäftsjahr 1900 war für unsere Industrie ein sehr wechselvolles; die ersten Monate desselben berechtigten zu den besten Erwartungen, bis im Monat Juni Ereignisse eintraten, deren Zusammentreffen ungemein schädigend auf den Gang der Geschäfte einwirkte.

Der Ausbruch der chinesischen Wirren im Juni v. J. hatte ein plötzliches Ausbleiben der Aufträge aus Ostasien zur Folge. Schon vorher und seit länger hatten sich die Wirkungen des Krieges in Süd-Afrika geltend gemacht. Die ungewöhnlichen Preisbewegungen auf dem Markt in Wolle und Baumwolle mussten bei den Käufern von Textilwaaren zu der grössten Zurückhaltung führen, so dass die hochgespannte Production sich zu einer Ueberproduction mit allen ihren schädigenden Folgen gestaltete, welche durch zeitweise ungünstige Geldverhältnisse noch gesteigert wurden. Die gleichen Ursachen haben in allen Productions- und Absatzgebieten die gleichen Wirkungen hervorgebracht, so dass die Krisis in der für uns massgebenden Textilbranche eine Schärfe und Ausdehnung erreichte, wie niemals zuvor. Die gute Ernte des Herbstes 1900 konnte unter solchen Verhältnissen nur geringe Wirkung ausüben.

Die geschilderte Geschäftslage hat naturgemäss die Erträgnisse aus den meisten unserer Fabrikate geschmälert, zumal die Herstellungskosten eine wesentliche Steigerung erfahren haben.

Wenn trotz dieser Verhältnisse und der durch dieselben herbeigeführten Ausfälle unsere Bilanz dennoch mit einem höheren Betrag als im Vorjahr abschliesst, so verdanken wir dieses Resultat der gesteigerten Herstellung und dem vermehrten Absatz des künstlichen Indigo.

Wie wir in unserem letztjährigen Berichte ausführten, haben wir unsere Anlagen und Einrichtungen für die Herstellung von künstlichem Indigo mit Hilfe der durch die Erhöhung unseres Grundkapitals beschafften bedeutenden Mittel nach Möglichkeit gefördert; auch im Berichtsjahre wurde andauernd mit allen Kräften an dem Weiterausbau der Indigo-Fabrikation

gearbeitet und die gesteigerte Ziffer des Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto zeigt, in welchem Maasse diese Vergrößerung vorgeschritten ist. Die stetige Entwicklung dieses wichtigen Industriezweiges wird auch in diesem Jahre unsere besondere Aufgabe bilden.

Weitere Mittel für deren Durchführung sind uns durch die Generalversammlung vom 19. Januar d. J. zur Verfügung gestellt, indem dieselbe die Ausgabe von 15 Millionen Mark Schuldverschreibungen, von welchen alsbald 10 Millionen Mark begeben wurden, beschlossen hat.

Die Preise von Pflanzen-Indigo waren im Laufe des vorigen Jahres etwas gestiegen, erfuhren aber gegen Ende des Jahres bei der schlechten Beschäftigung der Textil-Industrie eine Abschwächung. Die Auktionen in Calcutta brachten daher weichende Preise.

Welches auch die Wandlungen sein mögen, die die Preise des Pflanzen-Indigo erfahren werden, wir sind gerüstet und in der Lage, diesem Concurrenten auch weiterhin entgegenzutreten. Auch haben wir keinen Grund, uns durch die zum Theil recht seltsamen Veröffentlichungen über die in Indien in Aussicht stehenden Verbesserungen in der Kultur und Zubereitung des Indigo beirren zu lassen. Die Illusionen, an welchen die Interessenten des Pflanzen-Indigo noch festzuhalten scheinen, werden, wie wir glauben, an Thatsachen scheitern, welche der direkten Kenntniss der Pflanze und Indigohändler sich zwar entziehen, deren Wirkungen aber schon deutlich hervorgetreten sind und mit der weiteren Zunahme unserer Produktion noch schärfer hervortreten werden. Die Vorzüge unseres Fabrikates bei dem Gebrauch durch die Consumenten dürfen heute als allgemein anerkannt gelten.

Ueber die Bewegung der Preise von Benzol und Anthracen ist zu berichten, dass ersteres in den Anfangsmonaten etwas billiger wurde, gegen Jahresende aber festere Haltung annahm und höhere Preise bedingte. Anthracen hat sich ungefähr auf demselben Stand erhalten.

Eine Reihe von anderen Roh- und Hilfsmaterialien beharrte auf hohen Preisen oder hat sich noch weiter vertheuert, was auf die Herstellungskosten unserer Fabrikate ungünstig zurückgewirkt hat.

An Kohlen war gegen Ende des Jahres kein Mangel mehr; wir konnten uns reichlich versorgen, doch bleiben die Preise auf ihrem höchsten Stand.

Die im letztjährigen Bericht angekündigte Steuer-Erhöhung von 40 % ist für das Geschäftsjahr 1900 in Wirkung getreten.

Auf der Weltausstellung in Paris hatten wir uns an der Sammelausstellung der deutschen chemischen Industrie betheiligt. Diese Ausstellung hat in allen Kreisen eine günstige Beurtheilung gefunden und sie wurde mit 10 »Grands Prix« bedacht; wir selbst sind als Mitglied der Jury »hors concours« geblieben, haben aber für unsere Wohlfahrts-Einrichtungen einen der ersten »Grand Prix« erhalten; auch waren wir bei der Ausstellung der deutschen Lungenheilstätten betheiligt, welche ebenfalls mit einem »Grand Prix« ausgezeichnet wurde.

Mit grosser Spannung erwartet man in den industriellen Kreisen Deutschlands die zukünftige Gestaltung der Handelsverträge, an deren Erneuerung auf eine lange Reihe von Jahren die auf den Export angewiesene deutsche Theerfarbenindustrie gleich den anderen Exportindustrien ein ganz besonderes Interesse hat. Wir selbst nehmen für uns keinen Zollschutz gegen das Ausland in Anspruch, umsomehr glauben wir uns berechtigt, auf die thatkräftige Unterstützung der Reichsregierung rechnen zu dürfen, um für die Fabrikate der chemischen und insbesondere der Farbenindustrie im Verkehr mit den Vertrags-Staaten Zollfreiheit oder wenigstens noch solche Sätze zu erlangen, welche die Entwicklung des Exportes nicht hemmen. Das läge bei der grossen wirtschaftlichen Bedeutung unserer Industrie auch im allgemeinen Interesse, dem schlecht gedient wäre, wenn diese beherrschende deutsche Industrie durch die ihr entgegenstehenden Zollsätze dazu getrieben würde, ihre Fortschritte und Erfahrungen in ausländischen Unternehmungen zu verwerthen.

Gegen Ende des Jahres 1900 wurde unser Gesellschaftshaus für Beamte und Arbeiter vollendet und Ende Dezember in Betrieb genommen. Dasselbe enthält Speise- und Gesellschaftsräume für Beamte, eine Bibliothek und Lesehalle für Arbeiter und einen Festsaal.

Auf dem Limburgerhof geht die erste Serie von 32 Arbeiterhäusern, welche 64 Wohnungen enthalten, der Vollendung entgegen.

Für Angestellte und Arbeiter haben wir auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen im Jahre 1900 *M.* 175,048.67 verausgabt; unsere freiwilligen Leistungen haben sich auf *M.* 384,537.96 belaufen. Der Stand des Arbeiter-Unterstützungsfonds war am 31. Dezember 1900 *M.* 1,659,403.84, die Beamten-Pensions-Kasse besass an diesem Tage ein Vermögen von *M.* 2,225,951.99.

Ende Dezember beschäftigten wir 6711 Arbeiter und die in 1900 ausbezahlte Lohnsumme betrug gemäss Nachweisung für die Berufsgenossenschaft für eine durchschnittliche Arbeiterzahl von 6485 *M.* 7,878,828.11.

Auf die bedeutende Vermehrung des Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto ist schon hingewiesen; dieser Conto steht mit *M.* 64,801,127.76 zu Buch gegen *M.* 56,131,172.17 im Vorjahr, die Zunahme in 1900 beträgt somit *M.* 8,669,955.59. Der dem genannten Anlagen-Conto von *M.* 64,801,127.76 gegenüberstehende Amortisations-Conto ist auf *M.* 36,982,200.60 gestiegen. Gleichwie im Vorjahr hat der Aufsichtsrath beschlossen, die Bauten u. s. w., welche erst im Jahre 1900 in Angriff genommen worden sind und theilweise erst ihrer Fertigstellung entgegengehen, mit $7\frac{1}{2}\%$ zu amortisiren, während auf den Bestand am 1. Januar 1900, wie seit Jahren üblich, 15% abgeschrieben werden, wodurch der Amortisations-Conto auf *M.* 40,504,793.01 gebracht wird.

Bericht des Aufsichtsrathes.

Wir schliessen uns dem Berichte des Vorstandes im ganzen Umfange an und theilen gleichzeitig mit, dass die Bilanz von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes geprüft und mit den Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden wurde.

Auf Liegenschaften, Bauten und Apparate kommt eine Summe von ca. *M.* 3,522,000.— für Amortisation zur Abschreibung.

Gemäss § 19 des Gesellschaftsvertrags scheiden in diesem Jahre aus dem Aufsichtsrathe aus die Herren:

General-Consul S. Hartogensis,
Hofrath Dr. H. Caro und
Commerzienrath Dr. C. Glaser;

diese Herren sind wieder wählbar.

Ludwigshafen ^a/Rhein, im April 1901.

Der Aufsichtsrath:

Dr von Clemm
Vorsitzender.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

zur

Gewinnvertheilung für das Rechnungsjahr 1900.

| | <i>M.</i> | <i>S.</i> | <i>M.</i> | <i>S.</i> |
|---|------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Gewinn pro 31. Dezember 1900 | | | 9,628,712 | 28 |
| Hiervon ab: | | | | |
| 1. Amortisation nach § 12 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrags | | | | |
| 15 0/0 aus <i>M.</i> 19,148,971.57 | <i>M.</i> 2,872,345.74 | | | |
| 7 1/2 0/0 » » 8,669,955.59 | 650,246.67 | 3,522,592 | 41 | |
| 2. 4 0/0 Zinsen aus <i>M.</i> 21,000,000 nach § 13 Ziffer 3 als erste Dividende den Aktionären | | 840,000 | — | |
| 3. Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrath nach § 13 Ziffer 4 a und b | | 874,175 | 90 | |
| 4. Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 20 0/0 sonach im Ganzen eine Dividende von 24 0/0 oder <i>M.</i> 144.— auf eine Aktie von <i>M.</i> 600.— » 288.— » » » » » 1200.— | | 4,200,000 | — | |
| | | | 9,436,768 | 31 |
| verbleibt Rest | | | 191,943 | 97 |
| welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1899 mit | | | 614,298 | 24 |
| zusammen mit | | | 806,242 | 21 |
| auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist. | | | | |

Bilanz pro 1900

nebst

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll

Gewinn- und

Verlust-Conto.

Haben

| | M | ₰ |
|--|------------|----|
| General-Unkosten-Conto: | | |
| einschliesslich Steuern und Assekuranz | 2,783,188 | 57 |
| Gewinn- und Verlust-Conto: | | |
| Netto-Erträgniss pro 1900 | 9,628,712 | 28 |
| Gewinn-Vortrag von 1899 | 614,298 | 24 |
| | 13,026,199 | 09 |

| | M | ₰ |
|--|------------|----|
| Gewinn-Vortrag von 1899 | 614,298 | 24 |
| Waaren-Conto: | | |
| Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen und Filialen | 12,338,990 | 12 |
| Interessen-Conto: | | |
| Mehrbetrag der Activ-Zinsen | 72,910 | 73 |
| | 13,026,199 | 09 |